

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 66 (2008)
Heft: 346

Artikel: Jupiter während nur 8 Stunden sichtbar
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897822>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jupiter während nur 8 Stunden sichtbar



Der grösste Planet ist auch dieses Jahr am Sommerhimmel zu sehen. Er taucht immer früher auf; im Juni steht er ab Mitternacht im Südosten. Wie schon 2007 erreicht er auch diesmal keine grosse Höhe über dem Südhorizont, da er sich in den tiefen Regionen des Zodiaks aufhält.



Im Juni taucht der Rieseplanet vor Mitternacht am Südosthorizont auf. In den folgenden Wochen verfrühen sich seine Aufgänge stetig. Um den 20. Juni können wir ihn bereits ab 22.30 Uhr MESZ beobachten, am 30. vor 22 Uhr MESZ und am Tag seiner diesjährigen Opposition am 9. Juli erscheint er bereits gegen 21 Uhr MESZ am Horizont.

◀ Jupiter auch diesen Sommer tief am Südhimmel. (Foto: Jan de Lignie)

■ Von Thomas Baer

Auch im Sommer 2008 wandert **Jupiter** in einem flachen Bogen über den südlichen Horizont. Seine Bahn zieht er weiterhin in den südlichen Gebieten der Ekliptik, obwohl er den tiefsten Punkt kurz vor Jahresbeginn durchlaufen hat. So mag es nicht verwundern, dass der Planet während nur 8 Stunden über dem Horizont steht.

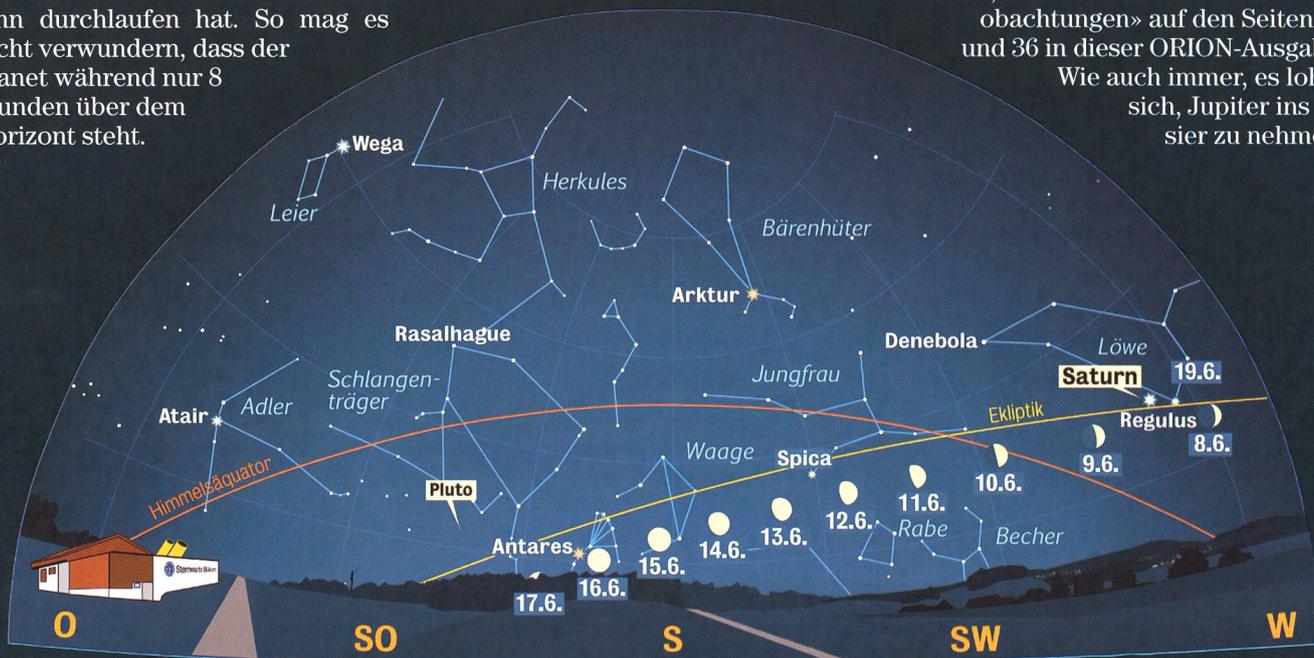
Beste Beobachtungsbedingungen im Hochsommer

Die mit Abstand besten Beobachtungsbedingungen für Jupiter sind während der Monate Juli, August und September. In dieser Zeit ist der Gasplanet die kurzen Nächte hin-

durch als auffällig helles Gestirn im Süden zu sehen. Immer wieder reizvoll zu verfolgen, ist das wechselnde Spiel der vier Galileischen Monde. Es sind dies die grössten von insgesamt 63 bekannten Trabanten, die Jupiter umkreisen.

Die Durchgänge ihrer Schatten vor Jupiter lassen sich in einem gross brennweitigen Fernrohr leicht verfolgen. Zweimal ist im Juli der Schatten von Ganymed auf den Wolkenstrukturen Jupiters zu sehen, das erste Mal in den Abendstunden des 21. bis 23:55 Uhr MESZ und dann wieder am 29. ab 00:39 Uhr MESZ. Aber auch der Gasplanet selbst ist trotz der nicht sonderlich günstigen Bedingungen ein dankbares Objekt, lassen sich doch in seiner Hochatmosphäre je nach Sichtbedingungen zahllose Details erkennen. Die parallel zum Äquator verlaufenden Wolkenbänder, in die neben dem berühmten Grossen Roten Fleck GRF auch kleinere «Augen» eingelagert sind, verändern sich zyklisch. Erst vor zwei Jahren bildete sich ein weiterer kleinerer roter Fleck und im vergangenen Sommer trug der Planet nicht wie auf dem Foto links von Jan de Lignie zwei, sondern bloss noch ein dunkles Wolkenband. Wie es zu diesen periodischen Anomalien kommen kann, lesen Sie in der Rubrik «Beobachtungen» auf den Seiten 35 und 36 in dieser ORION-Ausgabe.

Wie auch immer, es lohnt sich, Jupiter ins Visier zu nehmen.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte Juni 2008 gegen 23.00 Uhr MEZ (Standort: Sternwarte Bülach)